

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Donnerstag, 16.02.2023

Ort: Stadthalle Braunschweig - Konferenzraum, St. Leonhard 14, 38102 Braunschweig

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 15:15 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Herr Gerrit Stühmeier - CDU - Stellvertretender Vorsitz

Herr Frank Flake - SPD

Frau Annette Schütze - SPD

Herr Michel Winckler - SPD

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE

Frau Anke Kaphammel - CDU

Frau Antje Maul - CDU

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS

Frau Bianca Braunschweig - BIBS

Herr Sven-Markus Knurr - Direkte Demokraten

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel - Bürgermitglied CDU

Frau Heike Blümel - Bürgermitglied B90/GRÜNE

Herr Dr. Volker Eckhardt - Bürgermitglied SPD

Herr Tobias Henkel - Bürgermitglied CDU

Herr Marcus Körber - Bürgermitglied B90/GRÜNE

Frau Christiane Jaschinski-Gaus - SPD

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Herr Wolfgang Jünke - Sachverständiger

Vertretung für: Herrn Frank
Graffstedt

Vertretung für: Herrn Böttcher

Vertretung für: Herrn Wendt

Verwaltung

Frau Prof. Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV

Herr Dr. Stefan Malorny - FBL 41

Herr Dr. Ulf Hilger - StL 41.02

Frau Julia Pellegriti - Vertretung StL 41.01, Ton-Protokollierung

Frau Kristin Komm - FB 41

Frau Amelie Schultze - Geschäftsführung

Abwesend

Vorsitz

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE

Mitglieder

Herr Frank Graffstedt - SPD

Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE

Frau Aniko Glogowski-Merten - FDP

Frau Cornelia Winter - Bürgermitglied SPD

Herr Thorsten Wendt - Stadtheimatspfleger

Verwaltung

Frau Dr. Anette Haucap-Naß - RefL 0412

Herr Dr. Henning Steinführer - RefL 0414

Herr Dr. Peter Joch - RefL 0413

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| 2 | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.01.2023 | |
| 3 | Mitteilungen | |
| 3.1 | Sachstand Sonderfonds Energiekosten im Kulturbereich | 23-20608 |
| 3.2 | Dauerinstallation zum Lichtparcours: Künstlerische Lichtinstallation von Johannes Wohnseifer | 23-20558 |
| 4 | Neukonzeption des Forschungspreises | 23-20555 |
| 5 | Anfragen | |
| 5.1 | Abbau von Haushaltsresten im Dezernat IV | 23-20502 |
| 5.1.1 | Abbau von Haushaltsresten im Dezernat IV | 23-20502-01 |

Nichtöffentlicher Teil:

- | | |
|---|---|
| 6 | Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung |
| 7 | Mitteilungen |
| 8 | Anfragen |

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Aufgrund kurzfristiger Erkrankung des Vorsitzenden Ratsherrn Böttcher übernimmt der stellvertretende Vorsitzende Ratsherr Stühmeier den Vorsitz.

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.01.2023

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

8 / 0 / 2

3. Mitteilungen

3.1. Sachstand Sonderfonds Energiekosten im Kulturbereich

23-20608

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) stellt die Mitteilung vor. Sie betont, dass der geplante städtische Sonderfonds eventuell aufgrund des geplanten Bundeskulturfonds Energie nicht benötigt werde. Andernfalls werde die Kulturverwaltung dem Ausschuss beizeiten eine Beschlussvorlage vorlegen. Es bliebe zunächst abzuwarten, welchen Effekt die Bundesmittel verzeichneten.

Ratsfrau Schütze (SPD) merkt an, ein Sonderfonds sei für Härtefälle, also für die „Ausnahmen der Ausnahmen“, vorgesehen. Sie möchte wissen, wie sichergestellt würde, dass keine Kulturschaffenden, die in Not seien und keine Mittel durch den Bund erhielten, nicht ohne finanzielle Unterstützung dastünden. Sie fragt, ob die Verwaltung im Austausch mit den Kulturschaffenden stehe und ob Kulturschaffende bereits akuten Unterstützungsbedarf angemeldet hätten. Sie schließt die Frage an, inwiefern die bisher vorgesehenen Mittel aus dem städtischen Sonderfonds für Energiekosten im Kulturbereich weiter vorgehalten würden.

Frau Prof. Dr. Hesse bittet um Einschätzung durch Herrn Dr. Malorny (FBL 41), inwiefern institutionell bzw. kontinuierkeitsgeförderte Kulturschaffende bei der Verwaltung einen gesonderten Unterstützungsbedarf aufgrund gestiegener Energiekosten angemeldet hätten. Herr Dr. Malorny antwortet, weder Kulturschaffende noch kulturelle Institutionen in Braunschweig seien bisher aktiv auf die Verwaltung herorgetreten, um einen gesonderten finanziellen Unterstützungsbedarf anzumelden. Im Vorlauf der Umsetzung des Beschlusses „Sonderfonds Energiekosten im Kulturbereich“ (DS Nr. 22-19637) habe die Verwaltung jedoch die Parameter des Sonderfonds mit den Kultureinrichtungen besprochen. Er antwortet weiter, es sei schwierig, Härtefälle zu definieren, solange die Kriterien des angekündigten Bundesprogrammes noch nicht bekannt seien. Ähnlich wie bei dem Corona-Hilfsfonds sei es schwierig für die Kommunen, vor dem Hintergrund des Subsidiaritätsprinzips und haushaltsrechtlicher Restriktionen zeitig zu agieren; hierdurch begründe sich das schrittweise Vorgehen der Stadtverwaltung. Zudem werde durch die Gaspreisbremse des Bundes finanzieller Unterstützungsbedarf aufgrund gestiegener Energiepreise bereits stark abgemildert. Herr Dr. Malorny versichert, sobald die Kriterien des Bundesprogrammes bekannt seien, werde die Stadt Braunschweig die eigene Förderung darauf anpassen. Die Haushaltsmittel für die eigene Förderung würden weiterhin reserviert; dies sei mit der Finanzverwaltung abgesprochen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) stellt die Mitteilung vor. Sie verweist kurz auf das positive Beispiel des Kunstwerkes „Solarkatze“, bei dem es sich um eine Schenkung handelt, die durch Ratsfrau Kaphammel vermittelt worden sei. Die geplante Dauerinstallation des Kunstwerkes von Johannes Wohnseifer hingegen könnte dieses Mal aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zunächst müsse jedoch der Stadtbezirksrat 130 (Mitte) der Aufstellung zustimmen. So könne eine dauerhafte Installation gelingen, die an den Lichtparcours erinnere.

Ratsfrau Schütze (SPD) kommentiert, Stadtlandschaften, die durch Kunstwerke geschmückt würden, bedürften einer besonderen Pflege. Sie verweist auf das Kunstwerk „Evokation in Rot“, das durch die Verwaltung bereits neu instandgesetzt worden sei. Sie fragt, inwiefern eine regelmäßige Pflege von Dauerinstallationen geplant sei und ob dafür finanzielle Mittel vorgehalten würden.

Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, bei den Dauerinstallationen handele es sich um Kunstwerke und keine Denkmäler, weshalb eine Pflege nicht durch Mittel des Denkmalschutzes finanziert werden könne, sondern durch die Kulturverwaltung selbst finanziert werden müsse. Zwar werde die Pflege von Kunstwerken im öffentlichen Raum grundsätzlich auch durch im Baudezernat zur Verfügung stehende Mittel von jährlich ca. 100.000 Euro, die i.d.R. dem Erhalt von Denkmälern dienen, finanziert. Eine solche Instandhaltung sei aber für Reparaturen aufgrund von Vandalismus vorgesehen.

Frau Blümel (Bürgermitglied B90/GRÜNE) fragt, welches Kunstvermittlungskonzept der Dauerinstallation von Johannes Wohnseifer zugrunde liege, und inwiefern den Betrachterinnen und Betrachtern erklärt werde, warum das Kunstobjekt nun als Dauerinstallation fungiere.

Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, es werde nicht begründet, warum das Kunstobjekt von Wohnseifer als Dauerinstallation ausgewählt wurde. Das Kunstwerk werde per QR-Code mit Hintergrundinformationen zur Herkunft des Kunstwerkes und zum Künstler verknüpft. Zudem sei die Kulturverwaltung im Austausch mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH zur Planung eines digitalen Stadtrundganges zu den künstlerischen Dauerinstallationen des Lichtparcours.

4. Neukonzeption des Forschungspreises

23-20555

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) stellt den Beschluss vor und erinnert an den Besuch von Herrn Dr. des. Jeremias Othman, Geschäftsführer des Hauses der Wissenschaft, in der Sitzung des Ausschusses am 24. November 2022 sowie an den Besuch vieler Ausschussmitglieder im Haus der Wissenschaft.

Beschluss:

Die Vergabe des Braunschweiger Forschungspreises wird in seiner bisherigen Form ausgesetzt. Die Zielsetzung der Preisvergabe soll neukonzipiert und ein bürgernäheres Alternativformat entwickelt werden, um die Wissenschaft in Braunschweig bekannter und erlebbarer zu machen sowie den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. In einem ersten Schritt wird für die Neukonzeption das Format „Salon der Wissenschaft“ weiterverfolgt und umgesetzt.

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Der Beschlussvorlage wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

10 / 0 / 0

5. Anfragen

Mündliche Anfragen

Wiederaufbau der Lichtstele von Walter Dexel auf dem HBK-Gelände:

Ratsherr Winkler (SPD) fragt, ob und wann die Skulptur bzw. Lichtstele von Künstler Walter Dexel vor der Hochschule für Bildende Künste (HBK) wiederaufgebaut werde.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) sagt zu, dass sich die Verwaltung entsprechend um die Klärung der Frage kümmern werde.

Diskurs zum Wollermann-Wandteppich in der „Dornse“ (Altstadtrathaus):

Ratsfrau Schütze (SPD) erkundigt sich nach dem Sachstand des in der Ausschusssitzung vom 24. November 2022 im Rahmen einer mündlichen Anfrage thematisierten Wandteppichs in der „Dornse“ des Altstadtrathauses.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) gibt an, dass das Thema der Wandteppiche in Braunschweiger Räumen im Kontext des 1.000-jährigen Stadtjubiläums zunächst etwas später behandelt werden solle. Herr Dr. Joch (RefL 0413) stehe bereits jetzt im Austausch mit der HBK. Die Anfrage werde zum Anlass genommen, erneut an die Referentinnen und Referenten zwecks Symposiumsplanung heranzutreten.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) weist auf den an die Ausschussmitglieder ausgeteilten Flyer „Stadtbücher – Zugang und Forschung“ hin, der über die Tagung vom 10. bis 12. Mai 2023 des Stadtarchives Braunschweig im Rahmen der Vorbereitung des 1.000-jährigen Stadtjubiläums informiert. Sie lädt die Ausschussmitglieder auch im Namen von Herrn Dr. Steinführer (RefL 0414) ein, die Tagung zu besuchen.

5.1. Abbau von Haushaltsresten im Dezernat IV

23-20502

Ratsfrau Braunschweig (BIBS) kommentiert, die Anfrage habe auf eine vollständige Aufschlüsselung konkreter Projekte und Maßnahmen gezielt, die durch verbliebene Haushaltsreste im Dezernat IV finanziert würden. Die vorgelegte Stellungnahme der Drucksache (DS. Nr. 23-10502-01) bilde keine solche detaillierte Aufschlüsselung ab. Sie bittet um Nachreichung von Details im Protokoll zur Sitzung.

5.1.1. Abbau von Haushaltsresten im Dezernat IV

23-20502-01

Die Verwaltung reicht auf Wunsch von Ratsfrau Braunschweig (BIBS) im Folgenden eine Verifizierung der Antworten aus der Stellungnahme bzw. eine genaue Übersicht über alle Projekte, für die ein Haushaltrest gebildet worden, nach. Es ist zu beachten, dass der Jahresabschluss 2021 bislang nicht erfolgt ist und eine Aussage nur zum bisherigen Kenntnisstand gegeben werden kann:

Projekte Mittelübertragung 2021 nach 2022

- Einführung eines RFID-Systems in der Stadtbibliothek (ca. 365.000 Euro)
- Ausstattung von Depoträumen in der Petzvalstraße (ca. 286.000 Euro)
- Planung und Umsetzung eines Wissenschaftsleitsystems (ca. 100.000 Euro)
- Ausstattung des Soziokulturellen Zentrums (ca. 70.000 Euro)
- Ausstattung von Depoträumen im Städtischen Museum (ca. 67.000 Euro)
- Neubeschaffung eines Kassenautomaten für die Quadriga (50.000 Euro)
- Technische Ausstattung (Tablets) für die Dauerausstellung Industriegeschichte (ca. 32.000 Euro)
- Dauerinstallation eines Kunstwerks aus dem Lichtparcours 2020 (Johannes Wohnseifer) (30.000 Euro)
- Modernisierung der Licht- und Tonanlage Roter Saal (ca. 24.200 Euro)

- Vorplanungsmittel Architekturpavillon (20.000 Euro)
- Instandhaltungsmaßnahmen Städtisches Museum (Vitrinenbeleuchtung Altstadttrathaus, Funktaster befestigen am Stadtmodell im Altstadttrathaus, Zusätzliche Sicherungen für die Küche im Galeriegebäude, Rückbau von Stellwänden) (ca. 17.000 Euro)
- Instrumente für die Städtische Musikschule (ca. 15.600 Euro)
- Ersatzbeschaffung von Audioguides für das Schlossmuseum (ca. 13.000 Euro)
- Mobiliar für das Städtische Museum (ca. 9.200 Euro)
- Mobiliar für die Stadtbibliothek (ca. 6.300 Euro)
- Instandhaltungsmaßnahmen Kulturinstitut (Quadriga-Inspektion) (ca. 3.100 Euro)
- Instandhaltungsmaßnahmen Schloss (Statische Begutachtung Aufzugsschacht, Reparatur Eingangstür) (1.000 Euro)
- Mobiliar für die Städtische Musikschule (ca. 1.000 Euro)
- Instandhaltungsmaßnahmen Städtische Musikschule (Malerarbeiten) (ca. 700 Euro)
- Instandhaltungsmaßnahmen Literatur und Musik (Traversenprüfung fürs Soziokulturelle Zentrum) (ca. 350 Euro)

Ratsherr Flake (SPD) fragt, welchen Anteil die investiven Mittel ausmachen. Die Verwaltung reicht die Information nach, dass es sich bei circa 75 Prozent der übertragenen Mittel um investive Mittel handelt.

Ratsfrau Braunschweig erbittet weiter eine Rückmeldung der Verwaltung zu einem Zwischenstand im Jahr 2024 über den Abbau der Haushaltsreste.

Ratsherr Flake merkt an, dass ein Zwischenbericht auch bei einem Doppelhaushalt gängige Praxis sei.

Ratsherr Knurr (Direkte Demokraten) fragt, warum die Anschaffung eines Kassenautomaten zum Eingang der Quadriga einen erheblichen Anteil in den abzubauenen Haushaltsmitteln ausmache.

Die Verwaltung informiert darüber, dass es sich noch nicht um die abschließenden Anschaffungskosten handele, sondern um Mittel in Höhe von 50.000 Euro für die Neubeschaffung eines Kassenautomaten, die durch den Haushalt 2021 bereitgestellt wurden. Die Stadt sei vertraglich verpflichtet, für die Kosten der technischen Pflege des Automaten aufzukommen. Die Stadt werde dieser Verpflichtung aufgrund regelmäßiger, technisch begründeter Ausfälle des Automaten nicht mehr nachkommen können. Die Firma, die den Automaten hergestellt habe und ihn betreibe, habe mitgeteilt, dass keine Ersatzteile mehr produziert würden. Daher sei eine Neuanschaffung erforderlich. Die verwaltungsseitige ursprüngliche Kostenschätzung von 50.000 Euro für die Neubeschaffung des Automaten, die der Haushaltsmitteleinstellung zugrunde lag, sei aber durch ein konkretes Angebotseinholungsverfahren als zu gering erkannt worden. Die Verwaltung sei daher zu dem Thema der Neuanschaffung mit den anderen Vertragspartnern, dem Eigentümer der Schlossrekonstruktion und der Richard Borek Stiftung, im Austausch. Herr Dr. Malorny (FBL 41) bittet vor diesem Hintergrund um Geduld, bis diese Abstimmungen abgeschlossen sind. Der Ausschuss werde dann entsprechend informiert.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied SPD) fragt, wie viel der Kassenautomat an Einnahmen einspiele.

Herr Dr. Malorny antwortet, der Automat spiele keine unmittelbaren Einnahmen für die Stadt Braunschweig bzw. die Kulturverwaltung ein; der städtische Haushalt sei davon nicht betroffen. Aufgrund der vertraglichen Regelungen handele es sich dabei um unmittelbare Einnahmen des Schlossmuseums.

Herr Dr. Eckhardt fragt nach, ob es vor dem Hintergrund des unrentablen Automaten nicht sinnvoll sei, gar keinen Eintritt für die Quadriga zu nehmen.

Ratsfrau Schütze (SPD) stimmt Herrn Dr. Eckhardt zu und hinterfragt die Sinnhaftigkeit des Automaten im Hinblick auf kostenfreie Museumsbesuche in anderen Städten. Die Kulturverwaltung solle eine Änderung des Vertrages im Gespräch mit den beiden Mitbetreibern anregen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dezernentin IV) verspricht, eine Änderung des Vertrages in puncto Betrieb des Kassenautomaten im Gespräch mit den beiden Mitbetreibern zu thematisieren. Herr Dr. Malorny ergänzt, der Kassenautomat betreffe auch Punkte des Bauordnungsrechts. Der Aufgang zur Quadriga stelle auch Flucht- und Rettungswege für Sozialräume und die Stadtbibliothek dar. Insofern fungiere der Automat auch als Durchgangskontrolle bzw. Kontrolle der maximalen Personenzahl, die zeitgleich die Plattform der Quadriga begehen dürften. Davon sei die Diskussion des (kostenfreien) Zutritts zur Quadriga allerdings nicht unmittelbar betroffen.

Ratsfrau Braunschweig kommentiert, Einnahmen und Besucherzahlen der Quadriga seien in einsehbaren Akten dokumentiert und stünden damit auch der Kulturverwaltung für weitere Kalkulationen und das Gegenrechnen von Kosten und Einnahmen schnell zur Verfügung.

Frau Prof. Dr. Hesse verweist darauf, dass das Schlossmuseum durchaus von den Einnahmen profitiere.

Herr Dr. Eckhardt bittet darum, dass die Kulturverwaltung den Ausschuss über den weiteren Entscheidungsprozess informieren möge.

Herr Dr. Malorny sagt dies zu.

Nichtöffentlicher Teil:

6. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

7. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

8. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

gez. Stühmeier
Stellvertr. Vorsitz

gez. Prof. Dr. Hesse
Dez. IV

gez. Schultze
Schriftführung